



Sachbearbeitung FAM - Familie, Kinder und Jugendliche

Datum 19.03.2013

Geschäftszeichen FAM- AL

Beschlussorgan Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 17.04.2013 TOP

Behandlung öffentlich

GD 138/13

Betreff: Mobile Jugendarbeit in Ulm - Gesamtbericht 2012

Anlagen:

- Anlage 1 - Gesamtkonzeption Mobile Jugendarbeit 2012
- Anlage 2 - Statistik Mobile Jugendarbeit in Ulm 2012
- Anlage 3 - Jahresbericht MJA 2012 - Sozialraum Wiblingen / Stadt Ulm
- Anlage 4 - Jahresbericht MJA 2012 - Sozialraum Mitte / Ost / Stadt Ulm
- Anlage 5 - Jahresbericht MJA 2012 - Sozialraum Böfingen / AWO Ulm
- Anlage 6 - Jahresbericht MJA 2012 - Sozialraum West / Caritas Ulm
- Anlage 7 - Jahresbericht MJA 2012 - Sozialraum Eselsberg / Stadt Ulm

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen

Hartmann-Schmid

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 2,C 2,OB,R 2	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Einleitung

Die Mobile Jugendarbeit (MJA) leistet nach dem Sozialgesetzbuch SGB VIII §§ 11 und 13 einen besonderen Beitrag, um spezielle Zielgruppen junger Menschen in ihrer individuellen Entwicklung zu fördern und positive Lebensbedingungen für sie zu schaffen.

Zuletzt wurde über die Mobile Jugendarbeit im Jugendhilfeausschuss am 22.06.2010 berichtet (siehe GD 254/10).

Die Gesamtkonzeption der Mobilien Jugendarbeit Ulm ist Arbeitsgrundlage für die freien und städtischen Mitarbeitenden in diesem Arbeitsfeld und wurde im Jahr 2011 überarbeitet und den aktuellen Anforderungen angepasst (siehe Anlage 1).

Die Statistik erfasst Daten über Kontakte benachteiligter und geförderter junger Menschen, wie viele individuelle Einzelfallhilfen geleistet wurden, sie gibt Auskunft über intensive Gruppenarbeit und Gruppenangebote und welche Altersgruppen und Geschlechter mit und ohne Migrationshintergrund erreicht wurden. Darüber hinaus wurden diesmal zusätzlich die Daten der aufsuchenden Arbeit im Rahmen von Streetwork, sowie Projekte und die Beteiligung an der Gemeinwesenarbeit ausgewertet. (siehe Anlage 2).

Dem Bericht sind die Jahresberichte 2012 der gesamten Ulmer Mobilien Jugendarbeit des jeweiligen Sozialraums beigelegt, die umfassend Auskunft über die geleisteten Tätigkeiten in den jeweiligen Sozialräumen geben (siehe Anlagen 3 - 7).

In der Sitzung selbst wird anhand eines kurzen Filmbeitrags ein Einblick über die Arbeitsweisen und Methoden der Mobilien Jugendarbeit und Streetwork vermittelt, um so einen lebendigen und praxisnahen Eindruck über die Mobile Jugendarbeit in Ulm zu ermöglichen.

2. Personal und Einrichtungen der städtischen und freien Träger in der Mobilen Jugendarbeit

2.1 Personalausstattung Stadt und Freie Träger

In der Stadt Ulm sind insgesamt 5,76 Personalstellen für die Mobile Jugendarbeit vorhanden; diese verteilen sich auf die fünf Sozialräume (siehe Abb.1). Die Mitarbeitenden werden von einem Koordinator in der fachlichen Weiterentwicklung begleitet.

Personelle Veränderungen gab es im Sozialraum Weststadt. Beim Träger Caritas ist seit 2012 ein in der Jugendarbeit erfahrener Mitarbeiter für die Aufgabe der Mobilen Jugendarbeit tätig. Im Sozialraum Mitte/Ost gab es in 2011 ebenfalls einen personellen Wechsel. Erfreulicherweise gelang es wieder, einen einschlägig erfahrenen Mitarbeiter als Pendant zu der weiblichen Fachkraft zu gewinnen.

Die Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit in Ulm unterstützen sich sozialraumübergreifend gegenseitig in personeller und fachlicher Hinsicht, z.B. bei der konzeptionellen Arbeit, in der Projektarbeit oder auch bei Freizeiten.

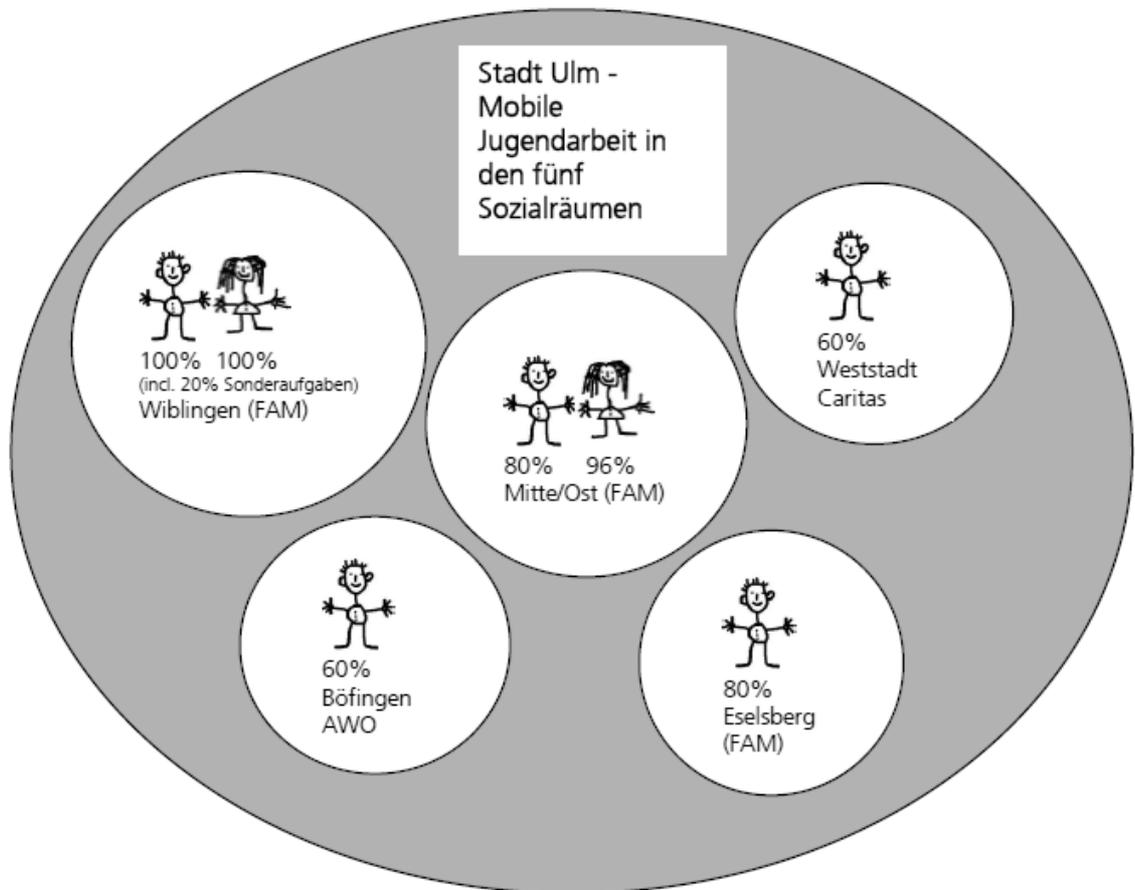


Abb. 1. Verteilung der Fachkräfte im Stadtgebiet

2.2 Einrichtungen

Die Mobile Jugendarbeit (MJA) ist in allen Stadtteilen differenziert mit räumlichen und personellen Ressourcen ausgestattet.

- Anlaufstelle und Büro MJA Wiblingen in der Biberacher Straße 39
- Kontaktladen und Büro MJA MoMO in der Bockgasse 16
- Büro MJA Eselsberg im Jugendhaus Eselsberg, Weinbergweg 101
- Büro MJA Böfingen im Bürgertreff Böfingen, Haslacherweg 89 und im Jugendtreff am Eichbergplatz 9
- Büro MJA Weststadt im Inseltreff Weststadt, Beim Bscheid 1

3. Darstellung der Methoden Mobiler Jugendarbeit / Streetwork

3.1 Streetwork

Bei der Anwendung der Methode Streetwork ist die Mitarbeiterschaft der MJA unterwegs:

- zur Kontaktaufnahme
- als Gast in der Lebenswelt der jungen Menschen
- zur Kontakt- und Beziehungspflege
- regelmäßig an verschiedenen Orten (Plätze, Straßenzüge, Kneipen u.a.)
- und leisten bei Bedarf Beratung und geben Information

Effekte, die dadurch entstehen sind:

- Aufbau der Nähe zur Zielgruppe als notwendige Grundlage für eine vertrauensvolle und tragfähige Beziehung
- Streetworker finden Akzeptanz, als Zuhörer, Berater, Übersetzer, Informationsgeber und Vermittler
- die Zielgruppe erlebt Wertschätzung und Interesse von einem Erwachsenen
- Kenntnisse über die Lebenssituation der Zielgruppe werden aktualisiert und vertieft.
- kontinuierliche Mitwirkung an der Verbesserung der Lebenssituation der Betroffenen und ihres sozialen Umfeldes

3.2 Cliques- und Gruppenarbeit

Inhalte der Methode Cliquesarbeit sind:

- Cliquentreffs, Freizeiten, Tagesausflüge
- Treff- und Aktionsmöglichkeiten
- Cliques und Szenen bei der Verbesserung ihrer gemeinsamen Situation zu unterstützen
- funktionelle Alternativen zu risikoreichem Verhalten entwickeln

Effekte sind:

- die Förderung Einzelner gewährleisten und die Möglichkeit für soziales Lernen herzustellen
- Erfahrungsräume ausloten und die Entdeckungen eigener Potentiale ermöglichen

- durch Unterstützung von Cliquen mit ihnen ihre Interessen verfolgen, damit sie sich als Teil einer Gemeinschaft erfahren können
- andere Formen von Herausforderung und Spannung zu ermöglichen – „legaler Kick“

3.3 Einzelfallhilfe

Inhalte der Methode individuelle Hilfe sind:

- Beratung und Information
- Unterstützung und Begleitung in den unterschiedlichsten Lebens- und Problemlagen (Wohnungslosigkeit, Delinquenz, Ausbildungs- und Jobsuche, Suchtproblematik u.a.)
- Vermittlung und Herstellung von Kontakt zu bestehenden Hilfsangeboten

Effekte sind:

- oftmals fließender Übergang von Gesprächen auf der Straße oder am Rande von Gruppenangeboten zu intensiven wirksamen Einzelfallhilfen
- Zielgruppe erhält die Sichtweise und Einschätzung einer neutralen Vertrauensperson zur Reflektion
- Ermutigung und Motivierung trotz auftretender Widerstände, Ziele weiterhin zu verfolgen
- Interventionsmöglichkeit in akuten Krisensituationen

3.4 Sozialraumorientierte Arbeit und Kooperationen

Inhalte der Methode sozialraumorientierte Arbeit sind:

- Einflussnahme auf soziale Infrastruktur nehmen
- Aktivierung des Gemeinwesens
- Vermittlung bei Konflikten im Stadtteil
- Entstigmatisierung ermöglichen

Effekte sind:

- durch Vernetzung mit anderen Institutionen und Unterstützern werden Hilfsangebote wieder zugänglich gemacht
- Einblicke von Streetworkern in Gremien und Planungsprozesse im Rahmen der Beteiligungsstruktur

4. Besonderheiten und Auffälligkeiten in der Arbeit

In der Mobilien Jugendarbeit zeigt sich, dass die Einzelfälle immer mehr durch Multi-problemlagen gekennzeichnet sind. Insbesondere spielt hierbei die Perspektivlosigkeit der jungen Menschen, gerade durch Wohnungs- und Arbeitslosigkeit, eine gewichtige Rolle. Dies betrifft zum Einen Jugendliche, die nach Beendigung der Schule in berufsvorbereitende Maßnahmen kommen und zum Anderen junge Erwachsene, die durch eine fehlende Ausbildung Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt haben. Darüber hinaus stellt der missbräuchliche Konsum legaler und illegaler Drogen ein weiteres bedeutendes Thema in der Einzelfallarbeit dar.

Desweiteren ist festzustellen, dass durch die Angebote der Mobilen Jugendarbeit in höherem Maße bisher männliche Jugendliche und junge Erwachsene erreicht werden. Bei Zweierteams besetzt mit einer weiblichen und einer männlichen Fachkraft, wie z.B. in den Sozialräumen Wiblingen und Mitte/Ost, hat die Mobile Jugendarbeit bessere Möglichkeiten in der Einzelfallarbeit geschlechterspezifisch gezielt zu beraten und zu unterstützen. Hierbei wurden z.B. Mädchenspezifische Themen aufgegriffen, wie Schwangerschaft, Verhütung und Schutz vor Aids und sonstigen gesundheitlichen Problemen. Eine Beratung junger Mütter in Erziehungsfragen fand statt. Verstärkt wurde das Thema, Frauenrollen in unserer Gesellschaft vor allem bei jungen Frauen mit Migrationshintergrund bearbeitet. Außerdem wird über die aufsuchende Arbeit im Rahmen von Streetwork, ein Bedarf an der Nutzung weiterer Räumlichkeiten und alternativer Freizeitgestaltung seitens der Jugendlichen und jungen Erwachsenen an die Mobile Jugendarbeit herangetragen. Dieses Thema wird von der Mobilen Jugendarbeit mit dem Ziel weiter verfolgt, positive Bedingungen für die Sozialisation der jungen Menschen und deren Teilhabe am Gemeinwesen zu schaffen. Desweiteren sollen durch diese Angebote jüngere, noch unbekannte Jugendliche erreicht werden.

Schlussendlich ist auch die Kooperation mit anderen Institutionen und Einrichtungen unerlässlich für die Mobile Jugendarbeit, um den Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein bestmögliches Unterstützungsnetzwerk zu bieten. Der interdisziplinäre Aspekt dieses Unterstützungsnetzwerks hat insbesondere im Hinblick auf die Multiproblemlagen der jungen Menschen, beispielsweise psychische Krankheiten, besondere Bedeutung. Es werden durch den Austausch mit Kooperationspartnern in der Mobilen Jugendarbeit festgestellte Bedarfe und Tendenzen wahrgenommen und gemeinsam werden Lösungswege und Verbesserungen entwickelt.

5. Begleitung von Veranstaltungen

Die Mobile Jugendarbeit Ulm hat im Rahmen ihrer Profession bei Einsätzen zum Schutze der Jugend in klarer Abgrenzung und Aufgabenstellung mit der Polizei und dem Kommunalen Ordnungsdienst und/oder der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit die nachstehenden Veranstaltungen begleitet:

- den Schülersturm – organisiert von der Schülermitverwaltung des Keplergymnasiums – der im Februar 2010 mit 500 Schülern stattfand, die sich nach einem Zug durch die Stadt anschließend vor dem Roxy zur Abschlussfeier trafen, wurde in den Jahren 2011/12 von der Schülermitverwaltung nicht mehr durchgeführt.
- die angekündigte Facebookparty im Sommer 2012, die jedoch abgesagt wurde, wurde aufwändig im Vorfeld mit den Bürgerdiensten und der Polizei vorbeugend behandelt und ein Bereitschaftsdienst wurde hierfür vorgehalten (siehe Link- Berichterstattung regio-tv). http://www.myvideo.de/watch/8638240/Ulm_Facebookparty_abgesagt
- das angekündigte Punkertreffen (erwartet wurden zunächst bis zu 150 Punks), das auf der Donauwiese im Sommer 2011 zeitgleich mit dem Donaufest stattfinden sollte, wurde umgeleitet auf das Areal des Fort Unterer Eselsberg. Zum eigentlichen Treffen kamen dann letztendlich 30 Punks, die sich schlussendlich unauffällig verhielten und friedlich feierten.

6. Weitere Planungen

Die Anlaufstelle Mobile Mitte/Ost (MoMO) in der Bockgasse wird renoviert. Die Renovierungsarbeiten beinhalten eine bauenergetische Wärmedämmung, Erneuerung der Bodenbeläge und Malerarbeiten. Die Kosten für die Sanierungsarbeiten werden vom Vermieter und der Stadt gemeinsam erbracht, wobei der Mietzins für die nächsten drei Jahre festgeschrieben wird.

In der Weststadt wird in der Nähe des Westplatzes nach geeigneten Räumen für eine Anlaufstelle gesucht, da das Büro im Jugendhaus Insel zu abgelegen ist und die Zielgruppe dort das Angebot schwerer annimmt. In diesem Zusammenhang wird eine projektbezogene Aufstockung der Stelle aus Mitteln der Hilfen zur Erziehung des Sozialraumbudgets West geprüft.

Im Stadtteil Böfingen, außerhalb des Wohnquartiers Eichberg, auf dem Areal der Schildwache Richtung Örlingertal ist mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein selbstverwalteter Treff geplant. Gespräche und eine Ortsbesichtigung gab es bereits mit der Bewohnerschaft des Eichbergs, dem Grünflächenamt, den Jugendlichen, Vertretern der Begegnungsstädte Eichberg e. V. und einer Stadträtin. Angedacht ist ein eingefriedeter Container beim Grillplatz. Die anfallenden Kosten für die Einrichtung und den Unterhalt werden derzeit geprüft